

6) Seit Psammetich, der die Häfen am Mittelmeer den Griechen und Phöniciern öffnete, wurde der Einfluss des Fremden überwiegend und beschleunigte den Verfall des ägyptischen Wesens. Sein Sohn und Nachfolger Necho ließ, um Handelsverkehr und Seefahrt zu fördern, durch phönizische Männer vom rothen Meere aus Afrika umschiffen (um 600 vor Chr.). Auch nach Außen bereitete Necho durch Eroberung von Palästina und Syrien den letzten Glanz der Pharaonen-Macht. Als er aber auch Babylonien unterwarf wollte, wurde jene von Nebukadnezar durch seinen glänzenden Sieg über die Aegypter bei Karchemis, dem Übergangspunkte über den Euphrat, für immer gebrochen (605 vor Chr.). Syrien ging an Babylon verloren, und Aegypten folgte seitdem dem Schicksal des vordern Assiens. Nachdem dieses den Waffen des Cyrus erlegen war, wurde auch Aegypten eine Provinz des persischen Reiches, indem Cambyses, des Cyrus Sohn, den letzten der Pharaonen, Psamenit, bei Pelusium besiegte und in Memphis gefangen nahm (525 vor Chr.).

7) Nach dem Untergang des Perserreiches durch Alexander den Großen erlangte Aegypten unter der Dynastie der Ptolemäer eine neue welthistorische Bedeutung, aber auf einer wesentlich andern Grundlage, die keine eigenthümlich ägyptische mehr war. Denn die von dem macedonischen Eroberer am Ausfluß des Nils gegründete Weltstadt Alexandria (331 vor Chr.) wurde Hauptstätte des großen Weltverkehrs und Vereinigungspunkt der griechisch-orientalischen Kultur, ihrer Kunst und Gelehrsamkeit.

8) Die Denkmäler des alten Aegyptens. Das einst dicht bevölkerte Aegypten (7—8 Millionen, jetzt 2—3) war ehemals seiner ganzen Länge nach mit einer fast ununterbrochenen Kette von Städten und Denkmälern bedeckt. Wie die Natur, so hat auch der Mensch durch seine Schöpfungen das Nilthal zu einem Lande der Wunder gemacht. Durch Errichtung großartiger Bauwerke haben die Herrscher und das Volk des alten Aegyptens im ganzen Verlaufe ihrer fast dreitausendjährigen Geschichte vor allen andern Völkern sich ausgezeichnet. Noch jetzt gehören ihre zahlreichen Überreste, wie die Pyramiden des alten Reichs von Memphis, die Palast- und Tempelruinen des neuen in Theben, die Königsgräber u. a. zu den merkwürdigsten der alten Welt.

9) Memphis, die riesige Hauptstadt des alten Reichs, ist jetzt fast ohne Spur verschwunden. Nur die Toten-Stadt von Memphis, etwa zwei Meilen westlich davon auf einem öden Felsplateau der syrischen Berge, giebt jetzt noch in unzähligen in den Fels gehauenen Grabkammern und Grabhügeln Zeugnis von der ehemaligen Bedeutung und der untergegangenen Hauptstadt. Mitten unter jenen sind die Grabhügel der Herrscher, der alten Pharaonen von Memphis, zu riesigen Bauwerken, zu den Pyramiden, aufgetürmt. Diese